

Übungsaufgaben zum Kooperationswesen

Blatt 3

Aufgaben zu Grundlagen der Wohnungsgenossenschaften

- 3.1 Wohnungsgenossenschaften sind keine homogenen Unternehmen. Nach welchen Kriterien lassen sich verschiedene Arten von Wohnungsgenossenschaften unterscheiden?
- 3.2 Welche strategischen Geschäftsfelder von Wohnungsgenossenschaften gibt es und welche Genossenschaftstypen resultieren jeweils daraus?
- 3.3 Was versteht man unter einer Vermietungsgenossenschaft? Welche Bedeutung hat in diesem Zusammenhang die „10 Prozent-Grenze“ des § 5 (1), Nr. 10 KStG?
- 3.4 Wodurch unterscheidet sich eine klassische Eigentums-Wohnungsgenossenschaft von einer eigentumsorientierten Wohnungsgenossenschaft?
- 3.5 Worin liegen die Probleme einer ausschließlich auf die Vermittlung von Wohneigentum ausgerichteten Wohnungsgenossenschaft? Wie könnten diese gelöst werden?
- 3.6 Weshalb werden Wohnungsdienstleistungsgenossenschaften künftig eine zunehmend wichtige Rolle spielen? Welche Dienstleistungen können hier in Frage kommen?
- 3.7 Skizzieren Sie kurz die geschichtliche Entwicklung der Wohnungsgenossenschaften in Deutschland.
- 3.8 Beschreiben Sie kurz die quantitative Entwicklung der Wohnungsgenossenschaften in den letzten drei Jahrzehnten in Deutschland anhand folgender Kriterien: a) Zahl der Wohnungsgenossenschaften, b) Zahl der Mitglieder, c) Zahl der erstellten Wohnungen, d) Wohnungsbestand und e) Geschäftsguthaben.

Welche Schlussfolgerungen lassen sich aus der beschriebenen quantitativen Entwicklung im Hinblick auf folgende Sachverhalte ziehen: a) Bedeutung der Wohnungsgenossenschaften in Deutschland, b) Trend zur Konzentration, c) Rolle der Bautätigkeit und d) Rolle der Geschäftsguthaben?